

JULI / AUGUST
2021

Höre meine Worte, Herr, und erhöre mich! Öffne deine
Augen, Herr, und sieh! 2.Könige 19,16



Herz ist Trumpf

Wer schon einmal ein Thema für den Input oder den Gemeindebrief gesucht hat, findet sich sicherlich hier schnell wieder: *Worüber soll man schreiben oder predigen?* Was hat mich in den letzten Tagen oder Wochen beschäftigt? Viele greifen dann auch zur Losung, um sich darin inspirieren zu lassen (nebenbei gesagt: Gott im Gebet zu bitten, dass ER zeigt, was „dran“ ist, ist auch immer gut). Als die Anfrage für die Monatsandacht kam, erging es mir ähnlich. Ich blieb an einem Vers aus Hesekiel hängen, der etwas vorher noch einmal – leicht abgewandelt – zu lesen ist:

Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben. Ja, ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges Herz (Hes. 36,26 HfA).

Dieser Vers beschäftigt uns hin und wieder einmal. 2017 war er sogar mal Jahreslosung (wenn auch mit einer anderen Formulierung), Roger hatte ihn als Konfirmationsspruch zugesprochen bekommen. In den 1980er Jahren war in der Luther-Übersetzung von einem „*steinernen* und *fleischernen*“ Herzen die Rede.

Während ich weiter nachdenke, kommen mir vergangene Ereignisse in den Sinn, die mit dem Herzen zu tun haben. Wie schnell sich eine ernsthafte Erkrankung am Herzen einstellen kann, hat z. B. Micha erleben müssen. Nach dem Aufruf in der Gebetsgruppe wurden viele Hände gefaltet und es folgte erfreulicherweise schon bald Heilung (diese Diagnose ist sehr ernst zu nehmen, nicht immer endet der Verlauf gut).

Eine junge Frau aus unserer Straße hatte vor rund 10 Jahren massive Probleme mit dem Herzen und der Lunge, die Funktion reduzierte sich dramatisch und kam auch leider nicht mehr zurück. Hier konnte nur noch eine Organ-Transplantation helfen. Die Patientin kam auf die Warteliste. Eines Tages war es dann tatsächlich soweit (schon das ist

bei der großen Nachfrage und den wenigen Organspendern ein Wunder): Die Ereignisse überschlugen sich: Zwar stand ein geeignetes Organ zur Transplantation bereit, aber der Zustand unserer Nachbarin war so schwach, dass die Anreise ins Krankenhaus beinahe nicht möglich war. Keine gute Voraussetzung für eine lange OP. Aber auch hier wurden viele Hände gefaltet und die Transplantation gelang. Wenn ich die junge Frau heute sehe, erinnert es mich immer daran, dass wir eigentlich alle ein neues Spenderherz bräuchten: *Wie oft sind wir bei der Not des Nächsten abgestumpft, gehen vorüber oder schauen weg? Oder lassen wir uns noch von Gott berühren, wenn er zu uns oder mit uns reden möchte?*

Für die Juden ist das Herz die Schaltzentrale aller Gedanken und Gefühle. Was tummelt sich nicht alles darin, nicht jeder Gedanke und jedes Gefühl ist da zielführend. Ärger, Groll, Verletzung, Enttäuschung, Wut oder vieles mehr nehmen hier Raum ein. Damit sich solch ein negativer „Virus“ nicht am Herzen festsetzt und breitmachen kann, empfiehlt Salomo in Spr. 4,23, *dass wir auf unser Herz achten sollen, denn die Gedanken und Gefühle beeinflussen unser Leben.*

Wenn ich ehrlich bin (und dazu möchte ich alle Leser auch ermutigen), dann wäre hier auch eine Transplantation erforderlich. Nicht, damit mein Herz (körperlich) noch mehr leisten kann, sondern damit es besser fühlen, denken, entscheiden und Gott nachfolgen kann. Das kann man nicht aus eigener Kraft, hier bedarf es auch eines neuen Herzens, was der Heilige Geist schenken kann. Wichtig ist, dass wir IHM Raum geben, damit ER wirken kann. Wie bei einem Frühjahrsputz, wo Überflüssiges entrümpelt und Schmutz entfernt wird, kann Gottes Geist negative Gedanken, Gefühle und Erfahrungen wegnehmen. Hier wäre dann Raum für Gottes Verheißungen, SEINE Liebe und SEIN Handeln.

Und mit diesem neuen Herzen ausgestattet, lässt es sich besser leben, nicht nur für uns, sondern auch für den Nächsten. Denn unmittelbar nach dem Vers aus Hesekiel fiel mir ein anderer Vers aus dem

Losungs-Buch ins Auge: „Was ihr einem Geringsten unter diesen meinen Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).

Leider gerät unser Herz gelegentlich noch ins alte Fahrwasser, es bleibt noch Luft nach oben. Aber unser HERR ist barmherzig und will uns Tag für Tag helfen, dass wir unser Leben und unser Herz immer mehr in Einklang mit SEINEM bringen können. Da hat es nicht immer den gleichen Takt und gerät durcheinander. Gut zu wissen, dass es nicht auf uns, sondern auf unseren HERRN ankommt, dem wir in unserem Leben und unserem Herzen Raum geben dürfen.

Noch einmal denke ich an vergangene Tage und verschiedene Leute. Einige Männer aus der Gemeinde treffen sich zum Skat-Spielen. Auch hier hat „Herz“ eine Bedeutung. Herz ist nicht nur eine Spielfarbe, sondern kann sogar eine entscheidende Rolle haben:

HERZ IST TRUMPF.

Wenn das doch auch für unser Leben gelten könnte. Ich zumindest wünsche es mir und bitte Gott, wie David darum:

**Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich +
erkenne meine Gedanken. Zeige mir, wenn ich auf falschen
Wegen gehe, und führe mich den Weg zum ewigen Leben
(Ps 139,23-24 NLB).**

Und eines wollte ich gerne noch loswerden: Wir alle sind Gottes Herzenssache, liegen IHM am Herzen. Wie gut zu wissen! Gutes Nachdenken, Fühlen und Handeln!

Sabine Müller

Neu gewählte Gemeindeleitung der FeG Schönbach

Nach einer sehr langen Wahlperiode (7 Monate) wurden im Mai die Kriterien der Wahlordnung erfüllt. Am 6. Juni 2021 wurde der neue Ältestenkreis im Rahmen eines Gottesdienstes eingesegnet.

Hier die Namen der neuen Gemeindeleitung für die nächsten vier Jahre:

Michael Werner
Heike Heun
Nils Schäfer
Alexandra Nöllge
Sabine Müller (Gemeindereferentin)
Peter Merten (Pastor)



Sorgt gut für die Herde Gottes, die euch anvertraut ist.
Hütet sie gern und nicht widerwillig, sondern wie Gott es will.
Kümmert euch nicht um sie, um euch Vorteile zu verschaffen,
sondern weil ihr Gott gerne dienen wollt.
Dabei sollt ihr die Menschen, die eurer Leitung unterstellt sind,
nicht bevormunden, sondern sie durch euer gutes Beispiel
leiten. (1.Petrus 5,2f).

Abschluss des Biblischen Unterrichts

Der Abschluss des Biblischen Unterrichts war in diesem Jahr etwas anders als gewohnt. Das begann bereits bei dem Ort, an dem der Gottesdienst stattfand: Diesmal trafen wir uns nicht im Gemeindehaus, sondern unter freiem Himmel auf der Wiese von Ewalds.

Gesa moderierte den Gottesdienst, bei dem wir nicht nur Live-Musik von Team Chris hören durften, sondern auch nach langer Zeit wieder aktiv mitsingen konnten – wenn auch mit Masken.

In einem Anspiel gingen Gesa, Bennet und Niklas der Frage nach, was Glaube eigentlich bedeutet und was er für einen Unterschied macht.

Dass die „BU-ler“ in ihren Abschlussgottesdienst und dessen Planung eingebunden werden, ist nichts Neues. Doch in diesem Jahr beteiligten sie sich auch an der dreiteiligen Predigt.

Unter den Stichworten „Ich muss...“, „Ich will...“ und „Ich darf...“ gingen Silas, Jeremias und Sabine darauf ein, was es heißen kann als Christ zu leben. Dabei wurden Begriffe wie Kind Gottes, Freiheit, Echt sein, geistliches Fitnessprogramm, Neuanfang, Vertrauen, getragen sein, Glaubensschritte wagen, Austausch untereinander usw. anschaulich erläutert – sei es durch Kartons, auf denen die Begriffe notiert waren, durch das Netz, das einen halten kann, das Training mit dem Springseil oder das Tau zum Balancieren mit geschlossenen Augen, wo man auf die Hinweise und Führung eines Helfers angewiesen ist.

Die Ältesten der Gemeinde beteten nach der Predigt für die jungen Leute und natürlich gab es auch Geschenke der Gemeinde.

Wir sind dankbar für einen gesegneten Gottesdienst, der bei gutem Wetter stattfinden konnte.

Sabine Müller / Daniela Werner

Folgende Teens wurden aus dem BU verabschiedet:

Jeremias Rücker
Niclas Georg
Gesa und Bennett Klein
Silas Posluschni



Frauengipfel

Das Team vom Frauengottesdienst hatte zu einem Zoom-Treffen, dem Frauengipfel, eingeladen. 26 Frauen folgten einer Rätselandacht von Sarah und Nadine. Wir ließen uns die Fragen stellen, ob wir für Jesus brennen und um unsere persönlichen Feuerlöscher wissen... Wie heißt dein Feuerlöscher?

Nehmen wir uns Zeit für Jesus?

Legen wir ganz aktiv Holz auf unser oft so kleines Flämmchen oder lassen wir alles wie es ist???

H - mein ganzes **Herz**

O - **Ohren**, die auf Gott hören

L - mein **Leben**

Z - lasse ich ihn auch Herr über meine **Zeit** sein...?

Das waren Gedanken, die uns in die Woche begleitet haben.

Dass wir mit technischen Problemen zu kämpfen hatten, muss ich nicht erwähnen, dennoch blieben gute Worte und Anregungen weit über den Abend hinaus präsent.

Einige Frauen nahmen den Wunsch nach Gemeinschaft sehr schnell in die Hand und so wird auf den ersten Gipfel ein Gartentreff folgen.

Wer Interesse hat, melde sich gerne, jede Frau ist herzlich eingeladen und willkommen.

Heike Heun



Hochzeit

Am 12.Mai.2021 haben Michael und Nadine Gerhardt, geb. Thielmann standesamtlich geheiratet. Die Gemeinde freut sich mit dem Brautpaar und wünscht den beiden alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und vor allen Dingen Gottes Führung und Segen.



**Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat.
Lasst uns jubeln und fröhlich sein
Psalm 118,24**

Am 5.Juni.2021 wurden Jan und Sarah Göbel geb. Jahnelt, in der FeG Schönbach getraut. Die Gemeinde freut sich mit der jungen Familie und wünscht Euch alles Gute auf Eurem weiteren Lebensweg und vor allen Dingen Gottes Führung und Segen.



Geburtstage im Juli / August (soweit sie der Redaktion bekannt sind)

04.07. Matthias Selzer
05.07. Gabi Heun
15.07. Elise Mischel
21.07. Rita Blecke-Czycholl
23.07. Ulrich Heun
30.07. Florian Rumpf

03.08. Tina Jahnel
04.08. Marion Klein
Colin Klein
09.08. Heike Heun
18.08. Kerstin Schmidt
22.08. Jonathan Merten
25.08. Angelika Durm
Annika Lindermann
Nicole Klein



*Und wirklich, Gott ist jedem von uns ja so nahe!
Durch ihn allein leben und handeln wir,
ja, ihm verdanken wir alles, was wir sind.
Apg. 17,27+28*

*Gottes reichen Segen und alles Gute für das neue Lebensjahr
wünschen wir allen, die im Juli / August Geburtstag haben.*

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Sonntag: 10⁰⁰ kids@home / minis@home

10⁰⁰ Gottesdienst

Montag:

Die

Mit

**WEGEN DEN CORONA AUFLAGEN FINDET BIS AUF WEITERES
NUR DER SONNTAGSGOTTESDIENST UM 10:00 UHR UND DER
INPUT, MITTWOCHS UM 19:30 UHR IM GEMEINDEHAUS STATT
!!**

... / GBS / Hauskreise

Impressum

Freie evangelische Gemeinde

Im Höfchen 10

35745 Herborn-Schönbach

Internet www.feg-schoenbach.de



Pastor:

Peter Merten, Telefon: 02777 / 811412

upp.merten@web.de

Gemeindereferentin:

Sabine Müller, Telefon: Festnetz: 02667/969998

saromueller@t-online.de mobil: 0160 / 2627300

Ältestenkreis:

Michael Werner, Heike Heun,

Nils Schäfer, Alexandra Nöllge

Pastor, Ältestenkreis und Gemeindereferentin sind gemeinsam über folgende email Adresse erreichbar: **gemeindeleitung@feg-schoenbach.de**

Kassierer:

Hartmut Heun

email: 1kassierer@feg-schoenbach.de

Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank Witten

IBAN: DE04 4526 0475 0009 4123 00

BIC: GENODEM1BFG

Technik + Beamer:

technik@feg-schoenbach.de

Team Hilfe Konkret:

hilfe-konkret@feg-schoenbach.de

Team Besuchsdienst:

besuchsdienst@feg-schoenbach.de

Verantwortlich für den Gemeindebrief

Daniela Werner, Hartmut Heun

email: **gemeindebrief@feg-schoenbach.de**

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Di. 24.08.2021

Auflage: Nr. 203 / Juli / August 2021



Nimm dir einen „Tag der Stille“ in deinem Urlaub oder deinen Ferien, den du ganz speziell nur mit Gott gestaltest. Versuche den Tag möglichst ruhig zu verbringen. Mach dir keine großen Pläne und versuche auch nicht zu viel mit anderen Menschen zu reden. Schalte dein Smartphone aus, geh raus in die Natur. Nimm dir mal mehrere Stunden Zeit für Gebet und Bibellese und bring alles zu Gott, was du in deinem sonst so vollen Alltag kaum schaffst.